

Wir bleiben dabei:

Ein Barnim für alle! – sozial, gerecht und solidarisch

Die Kommunalpolitik ist eine wichtige und tragende Säule der Politik der Partei DIE LINKE für eine friedliche und sozial gerechte Welt.

Der viel beschworene wirtschaftliche Aufschwung kommt bei vielen Menschen nicht an. In Zeiten, in denen sich gesellschaftliche Konflikte zuspitzen, die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinandergeht, Unsicherheiten zunehmen und die Schwachen gegen die Schwächsten ausgespielt werden, sind das Schüren von Ängsten und scheinbar einfache Antworten keine Lösung. Unser Ziel ist es, Selbstverständliches wieder selbstverständlich zu machen: eine gute Bildung und Erziehung für alle Kinder, eine Arbeit, von der man leben kann, bezahlbares Wohnen für alle und eine Rente ohne Armut.

Wir wollen, dass die realen Ursachen wieder Grundlage der politischen Debatte werden und nicht die Symptome. Wir wollen den Menschen Mut machen, für ihre Interessen einzustehen und mit uns gemeinsam die Lebensbedingungen zu verbessern. Wer etwas verändern will, muss sich einmischen, seine Ideen einbringen und Politik gestalten.

Kommunalpolitisches Handeln hängt wesentlich von den in der EU, im Bund und im Land Brandenburg gesetzten Rahmenbedingungen ab. Das betrifft sowohl existenzsichernde Arbeit als auch die Bildung und Erziehung der Kinder und das Gesundheitssystem. Die Forderungen der LINKEN im Bund, einen gesetzlichen Mindestlohn von 12,00 Euro pro Stunde einzuführen, elternbeitragsfreie Kitas und mehr Investitionen in Bildung und medizinische Versorgung und bezahlbares Wohnen zu sichern, und Hartz IV abzuschaffen, sind aktueller denn je.

Veränderung muss aber vor allem dort beginnen, wo die Menschen leben. Deshalb ist und bleibt unsere kommunalpolitische Arbeit darauf ausgerichtet, die Probleme, die vor Ort auftreten, auch dort anzupacken und zu lösen und somit die Lebensbedingungen der Barnimerinnen und Barnimer real und dauerhaft zu verbessern.

Die zahlreichen Abgeordneten der LINKEN arbeiten seit vielen Jahren verantwortungsbewusst und erfolgreich im Kreistag sowie in den Städte- und Gemeindevertretungen des Landkreises Barnim.

Als Beispiele für erfolgreiche Initiativen im Landkreis Barnim stehen die Gründung der Kreiswerke, die Einführung der Sozialarbeit an Schulen, die Sicherung und der Ausbau von Schulstandorten im Kreis, Investitionen in ländliche Räume, der Ausbau des ÖPNV, Arbeitsförderung im Kreis und der Ausbau von Radwegen.

Nicht alles, was wir erreichen wollten, haben wir geschafft. Deshalb wenden wir uns mit diesem Wahlprogramm an alle Barnimerinnen und Barnimer, DIE LINKE bei der Kommunalwahl zu unterstützen und mit uns gemeinsam einen lebenswerten, wirtschaftlich leistungsstarken, sozial gerechten und zukunftsfähigen Landkreis Barnim zu gestalten.

DIE LINKE wird sich auch weiterhin selbstbewusst und kompetent für ein solidarisches Miteinander der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Wir ermutigen die zahlreichen politischen Vereine und Verbände, gemeinsam mit uns Veränderungen herbeizuführen.

Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und rechtspopulistisches Gedankengut haben dabei keinen Platz.

DIE LINKE steht für eine solidarische, gerechte und demokratisch verfasste kommunale Gemeinschaft.

Für uns bedeutet das:

- Wir wollen eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Barnim, die Arbeit schafft und sichert und von der man selbstbestimmt leben kann.

- Wir wollen ein Höchstmaß an Öffentlichkeit und Transparenz von Entscheidungswegen, Entscheidungsabwägungen und Entscheidungen.
- Wir stehen für die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in die Vorbereitung und Durchführung notwendiger Entscheidungsprozesse.
- Unser Ziel ist die Sicherung der Aufgaben der Daseinsfürsorge in den Kommunen. Dazu gehören u.a. beitragsfreie Kitas, ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr, der Erhalt und der Ausbau von Schulstandorten, eine gesicherte Gesundheitsversorgung und der Erhalt vielfältiger kultureller Angebote.
- Wir lehnen Privatisierungen von Aufgaben der Daseinsfürsorge ab und werden kommunale Gesellschaften weiter stärken.
- Wir wollen alle Möglichkeiten der Kommunen nutzen, die wirtschaftliche Entwicklung zu befördern, um so Arbeit zu sichern, von der die Menschen leben können.
- Wir wollen gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilräumen des Kreises und stehen für ein solidarisches Miteinander der Kommunen.
- Wir wollen die Entscheidungskompetenzen vor Ort stärken und die dafür notwendigen finanziellen Mittel sichern.
- Wir stehen für eine Förderung des Ehrenamtes.
- Wir treten konsequent gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtspopulismus, Rassismus und Rechtsextremismus auf.

Um dies umzusetzen, will DIE LINKE im Barnim:

I. Starke Unternehmen - gute Arbeit - nachhaltiges Wirtschaften

Der Barnim braucht starke Unternehmen und gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern und Ressourcen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gehört dabei den ortsansässigen Klein- und mittelständischen Unternehmen.

Wirtschaftsförderung muss nicht nur auf Neuansiedlung, sondern auch auf Bestandssicherung, Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolgen und auf gute Arbeitsbedingungen ausgerichtet sein. Dazu gehört auch der Ausbau der Breitbandversorgung.

Der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine globale Aufgabe, die lokales Handeln erfordert. Die Sicherung der Artenvielfalt und somit auch des biologischen Gleichgewichts sind auch in unserer Region dringend geboten. Ökologie und eine klimafreundliche Energieversorgung gehören deshalb gleichermaßen zu einer nachhaltigen Entwicklung, wie Bildung, Einkommensentwicklung, Ausbildung und Arbeit.

Wir wollen regionale Wertschöpfungsketten im Bereich der Land- und Forstwirtschaft fördern und unterstützen. Nachhaltig und regional erzeugte Lebensmittel, welche bei Erhaltung der Artenvielfalt und unter Verzicht auf Gentechnik hergestellt werden, sollen Aushängeschilder und Werbeträger unserer Region sein. Wir setzen uns dafür ein, dass landwirtschaftliche Betriebe, die artgerechte Tierhaltung in den Vordergrund stellen, gefördert und unterstützt werden und nicht industrielle Massentierhaltung.

Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, um Menschen die Chance zu geben, insbesondere aus der sozialen Abhängigkeit in existenzsichernde Beschäftigung zu kommen.

Deshalb steht DIE LINKE dafür, alle kreislichen Möglichkeiten zu nutzen, um

- kommunale Unternehmen zu erhalten und zu stärken,
- schnelle und sachgerechte Entscheidungen der Verwaltungen für Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Umwelt zu treffen,
- naturverträgliche Tourismus- und Naherholungsangebote auszubauen,
- Instrumente der Arbeitsmarktpolitik zu nutzen und zu vernetzen, um existenzsichernde Beschäftigung zu schaffen und nicht um zu sanktionieren,
- einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor zu schaffen,

- regionale Kreisläufe in Wirtschaft und Landwirtschaft unter Nutzung bestehender Netzwerke zu stärken,
- die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen, insbesondere zur Berufsorientierung zu verbessern,

Um dies zu sichern, wollen wir:

1. alle Möglichkeiten nutzen, um öffentliche Aufträge an regionale Unternehmen zu vergeben,
2. die Tarifbindung als ein Vergabekriterium bei öffentlichen Aufträgen sichern,
3. den Ausbau und Stärkung der Kreiswerke mit dem Schwerpunkt auf Bürgerbeteiligungen an Projekten der Energieerzeugung und -versorgung vorantreiben,
4. einen Umbau der Wirtschaftsförderung, der auf die oben genannten Ziele ausgerichtet ist,
5. regionale Landwirtschaft stärken und durch entsprechende Regionalplanung den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen sichern,
6. ein Entwicklungskonzept für den Kreis in einer breiten Diskussion mit allen Akteuren entwickeln, welches wirtschaftliche, soziale und touristische Ziele vereint.

II. Gleichwertige Lebensbedingungen in allen Barnimer Gemeinden und Regionen

Die Einwohnerinnen und Einwohner im Barnim haben ein Recht auf gleichwertige Lebensbedingungen und auf eine zukunftsfähige Entwicklung ihrer Wohnorte. Dabei ist für uns ein solidarisches Miteinander zwischen den Kommunen wichtig. Dem Kreis kommt dabei die Aufgabe zu, Interessen der Kommunen aufzunehmen, Diskussionen zu bündeln und den Ausgleich finanziell und organisatorisch zu sichern.

Deshalb steht DIE LINKE dafür:

- die Ausgleichsfunktionen des Kreises zu stärken, um gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen den berlinfernen und berlinnahen Regionen sowie den ländlichen und städtischen Räumen sicherzustellen,
- eine solide Haushaltsführung zu gewährleisten, die zum einen die Erfüllung der Pflichtaufgaben des Kreises sichert und gleichzeitig Möglichkeiten schafft, darüberhinausgehende Aufgaben zu realisieren. Dabei ist zu beachten, dass die kreisangehörigen Gemeinden so wenig wie möglich zu belasten sind,
- einen verlässlichen und kostengünstigen Zugang zu den Dienstleistungen der öffentlichen Daseinsfürsorge zu gewährleisten,
- Projekte und Maßnahmen zu fördern, die wirtschaftliche und soziale Effekte für die Gesamtregion haben,
- die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden, den Ämtern und dem Kreis zu verbessern und für Kooperationen zwischen den Kommunen zu werben. Wir wollen zum beiderseitigen Nutzen die interkommunale Zusammenarbeit fördern.
- den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) auszubauen und Angebote zu verknüpfen. Dazu gehört Barrierefreiheit genauso wie die Schaffung weiterer umweltfreundlicher Verkehrsangebote.
- alle kommunalen Möglichkeiten zu nutzen, um eine Taktverdichtung für den schienengebundenen Nahverkehr zu erreichen
- Schulstandorte nach dem Motto „Schule unter einem Dach“ zu erhalten und auszubauen und die Qualität der Bildungsarbeit und Erziehungsarbeit spürbar zu erhöhen,
- kommunales Eigentum als Instrument sozialer Kommunalpolitik zu stärken und es vor Privatisierung zu schützen,
- handlungsfähige Einrichtungen zur Trinkwasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung zu kostendeckenden und sozial ausgewogenen Gebühren bzw. Beiträgen zu erhalten.

Um dies zu sichern, wollen wir:

1. den Ausbau des Investitionsprogramms für ländliche Regionen, welches es ermöglicht gezielt Projekte zu fördern,
2. eine investive Förderung auch dort, wo Kommunen Aufgaben der Daseinsfürsorge über ihr Gemeindegebiet hinaus leisten,
3. weitere Kommunalisierung der Leistungen der öffentlichen Daseinsfürsorge dort, wo Bürgerinnen und Bürger finanziell entlastet werden können,
4. die Stärkung der Bildungsinitiative Barnim, auch für eine gleichwertige Ausstattung aller staatlichen Schulen im Kreis,
5. wenn von den Kommunen gewünscht, die weitere Übernahmen von Schulen durch den Landkreis unterstützen,
6. eine kreisliche Unterstützung bei Ausbau und Qualitätssicherung von Kitas,
7. ein kostenloses Mittagessen für jedes Kind in Bildungseinrichtungen; ein erster Schritt dazu kann ein kreislicher Zuschuss für die Schulträger sein, um einen einheitlichen Qualitätsstandard zu sichern.
8. die Fortschreibung des kreislichen Mobilitätskonzeptes mit einer deutlichen Erhöhung der kreislichen Mittel für den ÖPNV,
9. den elternbeitragsfreien Schülerverkehr weiter ausbauen; unser Ziel ist ein beitragsfreies Schüler- und Azubi-Ticket im Kreis.
10. kurze und sichere Schulwege zu Fuß, mit dem Rad und mit dem Bus ermöglichen. Dazu gehört der Ausbau des bestehenden Radwegenetzes mit dem Schwerpunkt eines sicheren Schul- und Alltagsverkehrs.

III. Vielfalt ist unsere Stärke

Lebenswerte Kommunen sind nur dann möglich, wenn Menschen unterschiedlichen Alters, Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander gleichberechtigt leben können. Die Erfahrungen der älteren Generation zu nutzen und ihr den Zugang zum gesellschaftlichen Leben zu erhalten, sind dabei genauso wichtig, wie jungen Menschen im Barnim eine Perspektive zu geben.

Deshalb steht DIE LINKE dafür:

- bezahlbaren Wohnraum für alle Generationen zu sichern, dabei hat der Bau von Mietwohnungen oberste Priorität.
- Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen für alle Generationen zu erhalten und auszubauen,
- Armut, insbesondere von Kindern und im Alter, zu verhindern,
- der Vereinsamung älterer Menschen entgegenzuwirken, dazu gehört Vorsorge genauso, wie der Ausbau eines bedarfsgerechten und bezahlbaren Angebotes an Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und betreutem Wohnen und die Sicherung einer wohnortnahen Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs in allen Teilen des Barnim.
- die umfassende Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu ermöglichen,
- präventive Angebote im Familien-, Kinder- und Jugendbereich auszubauen,
- die ehrenamtliche Arbeit von Einzelpersonen, Vereinen und Verbänden zu unterstützen,
- Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Homophobie, Sexismus und andere Diskriminierungen nicht hinzunehmen,
- eine humane Asyl-, Flüchtlings- und Migrationspolitik zu gewährleisten und unseren Beitrag zur Beseitigung der Fluchtursachen zu leisten.

Um dies zu sichern, wollen wir:

1. keine Privatisierung kommunaler Wohnungen und den Ausverkauf kommunaler Flächen stoppen,
2. mit einer kreislichen Wohnungsbauintiative den kommunalen und sozialen Wohnungsbau unterstützen,
3. die Gründung kommunaler Wohnungsgesellschaften, auch auf Kreisebene, unterstützen und die Kooperationen von kommunalen Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften über Gemeindegebiete hinaus befördern,
4. sozial ausgewogene Gebühren für die Nutzung von Kultur-, Sport-, und Freizeiteinrichtungen durchsetzen,
5. für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger eine Barnim-Card zur preiswerteren Nutzung Bus, Bahn und von Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen einführen,
6. die öffentliche Sicherheit als staatliche Aufgabe gewährleisten,
7. den barrierefreien Zugang zu Behörden, Gesundheits-, Freizeit-, Bildungs-, Verkehrs- und Kultureinrichtungen sichern,
8. den Ausbau von Beratungs- und Betreuungsangeboten, insbesondere auf den Gebieten Familie, Gesundheit und Soziales,
9. die kreisliche Gesundheitsgesellschaft stärken, auch um die ärztliche Betreuung im ländlichen Raum zu fördern,
10. eine Pflegeinitiative für den Landkreis, die die Möglichkeiten des Kreises nutzt, eine bedarfs- und qualitätsgerechte Pflege zu sichern.

IV. Bürgernähe und moderne Verwaltung

Politische Diskussions- und Entscheidungsprozesse müssen noch stärker als bisher für die Teilnahme der Einwohnerinnen und Einwohner geöffnet werden. Entscheidungen von Politik und Verwaltung müssen genauso wie Forderungen von Bürgerinitiativen mit Blick auf deren Auswirkungen auf die kommunale Gemeinschaft und den Einzelnen hinterfragt werden. Dazu bedarf es vor allem einer Diskussion, die fair und offen miteinander geführt wird.

Deshalb steht DIE LINKE dafür:

- eine gleichberechtigte, partnerschaftliche Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik und Einwohnerinnen und Einwohnern zu etablieren,
- ergebnisoffene Dialoge sowie moderne Beteiligungsformen, wie z.B. Bürgerhaushalte oder/und Bürgerentscheide, stärker zu nutzen,
- die Rolle der gewählten Vertretungen und ihrer Gremien gegenüber der Verwaltung zu stärken,
- den allgemeinen Informationszugang für die Bürgerinnen und Bürger weiter auszubauen, um so die Transparenz von Entscheidungen herzustellen

Um dies zu sichern, wollen wir:

1. kurze Wege für Einwohnerinnen und Einwohner durch Einrichtung von Bürgerbüros und den konsequenten Ausbau von digitalen Dienstleistungen durchsetzen,
2. Einwohnerinnen und Einwohnern umfassend informieren und in Entscheidungen einbeziehen,
3. die Funktion des Ältestenrates im Kreistag als Petitionsausschuss ausbauen,
4. Bürgerbegehren und -entscheide stärker nutzen,
5. eine Verwaltungskultur befördern, in der Vorschläge, Anregungen und Ideen von Bürgerinnen und Bürgern als willkommene Handlungsimpulse wahrgenommen werden,
6. Beiräte und deren Einbeziehung bei Entscheidungen der Kommunen stärken.

Die hier aufgeführten Positionen waren und sind die Grundlage für unsere Kommunalpolitik. DIE LINKE ist bereit und in der Lage, auf Basis dieses Programms gemeinsam mit Ihnen, den Einwohnerinnen und Einwohnern des Barnim, Veränderungen hin zu einem sozial gerechteren und wirtschaftlich starken Barnim demokratisch zu gestalten.